

Gefahren im Garten

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt. Die Aufsichtspflicht der Eltern ist nicht auf ältere Geschwister oder Aufsichtspersonal übertragbar.

Schwimmbekken, Gartenteiche, Planschbecken und Tränken sollten durch Schutzgitter, Zäune o. ä. gesichert werden.

Gefäße und Regentonnen müssen mit einem verschließbarem Deckel oder Gitter versehen sein. Lose Abdeckungen sind gefährlich, weil sie verrutschen und Kinder darunter geraten können.

Gefahren im Haus

Schon vor einem Bad sollten Handtücher, Kleidung, Windeln, Seife und auch das Telefon in Reichweite der Badewanne deponiert werden.

Säuglinge sollten nur in speziellen Babywannen gebadet werden. Für Kleinkinder, die in einer »normalen« Badewanne baden, verringert einen Noppeneinlage das Risiko des Ausrutschens und damit evt. Untergehens.

Eine Aufsichtsperson muss sich stets in Reich- bzw. Griffweite des Kindes aufhalten.

Gefahren an Gewässern

An Gewässern, auf Booten, an Stegen, an steilen Ufern und fließendem Wasser ist das Tragen einer geeigneten Schwimmhilfe unerlässlich.

Schwimmflügel sind keine sicheren Schwimmhilfen. Sie rutschen auf nassen Armen oder Sonnencreme schnell ab und verlieren Luft.

Eine Aufsichtsperson muss sich stets in Reich- bzw. Griffweite des Kindes aufhalten!

- Kinder müssen zu jeder Zeit beobachtet werden, selbst wenn es eine Aufsicht gibt.



**Haben Sie Fragen?
Sprechen Sie
uns unverbindlich
an.**



Kinder und Wasser

Kinder ...

Die **zweithäufigste Todesursache** im Kindesalter ist Ertrinken.
Zu Hause ertrinken mehr Kindergarten-Kinder als beim Schwimmen.

In Deutschland ertrinken jährlich etwa **30 Kinder** in ihrem häuslichen Umfeld.



Auf einen Todesfall kommen bis zu 10 Beinahe-Ertrinkungsfälle dazu. Hierbei ist der Anteil in der Altersgruppe von 0 bis 5 Jahre erschreckend hoch.

Unwissenheit über das kindliche Spielverhalten am und im Wasser oder **Unachtsamkeit** genügen schon, um es zu Unfällen mit dramatischen Folgen kommen zu lassen.

Sauerstoffmangel und damit schwerste Behinderungen oder sogar der **Tod** können Folgen sein.

Unfälle passieren durch:

- Unachtsamkeit
 - Falsche Einschätzungen
 - Unwissenheit
 - Missverständnisse
 - Leichtsinn
- der Erwachsenen!**

Kleinkinder können schon in kleinen Pfützen ertrinken, weil Ihnen der Instinkt für diese Situationen fehlt.
Pfüthen, Gartenteiche oder Regentonnen können für Kleinkinder gefährlich oder sogar tödlich sein.

Kinder ertrinken »leise«!

In der Regel ertrinken Kinder geräuschlos, ohne strampeln oder schreien.
Ein Kind, das im Wasser umfällt erstarrt und bleibt regungslos liegen und »vergisst« das Atmen.

Kinder haben kurze Beine!

Der proportional große Kopf eines Kleinkindes im Verhältnis zu kurzen Armen und Beinen sorgt dafür, dass der Körper-Schwerpunkt oben liegt. Kippt ein Kind nach vorne ins Wasser, taucht es mit dem Kopf unter. Es kann den »schweren« Kopf dann nicht mehr aus dem Wasser heben.

Kinder können im Wasser nicht aufstehen!

Liegt ein Kind im Wasser, kann es die Beine nicht unter den Körper ziehen und sich hinstellen. Der Auftrieb des Wassers lässt Arme, Beine und den Körper schweben (auch im flachen Wasser).
Der große, schwere Kopf ist immer unten.

Kinder haben keine ...
zeitliche oder
räumliche Orientierung.



Kinder haben keine Angst!

Kinder überschauen die Folgen ihres Handelns nicht oder machen sich Gedanken über mögliche Gefahren. Warnungen und Verbote sind schnell vergessen. Aus Mut wird schnell Übermut.

Sie glauben, Mama und Papa sind immer da und können helfen.

Gefahrenquellen sind:

- Planschbecken
- Swimming-Pool
- Gartenteich
- Bachläufe
- Seen
- Schwimmbäder
- Badewanne
- Regentonne
- Tiertränken
- Flüsse
- Strand und Meer
- Eisflächen auf Teichen ...

